

Dankesworte von Bürgermeister-Stellvertreter Klaus Schütt anlässlich des Neujahrsempfangs am 16. Januar 2026

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr verehrte Gäste, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der Oberschwäbische Kalender 2025 hatte sich dem Thema „Oifach leaba“ angenommen.

Hieraus einen Abschnitt: *„Wer möchte nicht weg vom vollen Terminkalender, vom lauten Medienrummel und einfach Zeit und Ruhe haben?“*

Die Schattenseiten unserer Konsumgesellschaft breiten sich aus, und sie werden sichtbar. Verglichen mit früheren Generationen leben wir in einem Luxus, von dem unsere Vorfahren nicht einmal träumen konnten. Wer aber möchte auf all unsere Bequemlichkeiten verzichten?“.

„Oifach leabe“ ist ein Luxusthema. Wer so, wie viele von uns, im Wohlstand und in Frieden und Freiheit leben kann, kann reduzieren. In vielen Ländern können das die Menschen nicht. Unsere Demokratie und der äußere Frieden, die so gesichert schienen, sind das nicht mehr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Was wird in den Geschichtsbüchern wohl mal über das Jahr 2025 geschrieben werden?

Wie ein Mann in knapp einem Jahr die Weltenordnung verändert, ja auf den Kopf stellt, wie ein weiterer ein Volk, einen Staat seit nunmehr vier Jahre, hier in Europa vernichten will?

Die Botschaft aus Washington und Moskau lautet: „was zählt ist nicht das Recht, sondern das Recht des Stärkeren. Die Politik wird missbraucht, um Deals und gute Geldgeschäfte zu erzielen. Weltweit wird Gewalt eingesetzt, um die eigene Herrschaft durchzusetzen.

Papst Leo hierzu in seiner Neujahrsansprache: *„Krieg ist wieder in Mode gekommen, und eine kriegerische Stimmung breitet sich aus“*

Wie gehen wir mit diesen Veränderungen, mit diesen Herausforderungen in unserm Land um?

Die „fetten 7 Jahre“ sind vorbei, jetzt kommen „die mageren“.

Unsere Sozialversicherungssysteme müssen dringend auf die heutigen Gegebenheiten reformiert werden.

Wir alle, jeder Einzelne, wird die wirtschaftlichen Veränderungen spüren.

Wir alle, gemeinsam müssen wir uns diesen Herausforderungen stellen.

Wir werden wieder „oifacher leaba“ müssen.

Auch in unserer Stadt spüren wir schon die Auswirkungen der globalen wirtschaftlichen Veränderungen. Betriebe, die auf den Export angewiesen sind, und die als Zulieferer von der Autoindustrie und der Bauindustrie abhängig sind, verzeichnen Absatzschwierigkeiten und Auftragseinbrüche, wodurch auch Arbeitsplätze in unserer Stadt gefährdet sind.

Für unseren Städtischen Haushalt bedeutet dies: Rückgang der Gewerbesteuer und des Gemeindeanteils der Einkommensteuer.

Meine sehr geehrten Damen, sehr geehrte Herren,

Kanzler März in seiner Neujahrsansprache: *„Deutschland ist ein großartiges Land. Lassen wir uns auch in 2026 von Zuversicht und Glauben an unsere Kraft leiten“*

Diese Zuversicht und den Glauben an unsere Kraft wünsche ich uns für unsere Stadt.

Frau Bürgermeisterin Scherer hat die vielen Projekte und bewältigten Herausforderungen vom vergangenen Jahr aufgezählt. Wir können stolz sein auf das Geleistete. Mit Zuversicht gehen wir gemeinsam, Bürgermeisterin und Gemeinderat, die geplanten Projekte an, und stellen uns den Herausforderungen.

In diesem Jahr steht in unserer Stadt neben der Landtagswahl die für unsere Stadt wichtige Bürgermeisterwahl an.

Ich bitte Sie, ja fordere Sie auf, nehmen sie ihr Wahlrecht wahr. Wir hier können zu einer demokratischen Wahl gehen. In vielen Ländern ist dies nicht mehr möglich. Leisten wir unseren Beitrag zu einer gelebten Demokratie

Ein Zitat von Adolf von Harnack lautet: „Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt“

Ich darf mich im Namen des Gemeinderats bei allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der Verwaltung, beim Bauhof, bei den Kindergärten, beim Kurbetrieb, für ihre Arbeit, für ihren Einsatz, für uns recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank möchte ich heute an unseren Kämmerer Herrn Kunz richten.

Aufgrund der massiven Ergebnisverschlechterungen im Haushaltsvollzug 2024 und im vergangenen Jahr unseres Kurbetriebs, hat der Gemeinderat ihren Mitarbeiter Herr Appelt zur Verstärkung des Controllings der Geschäftsführung zur Seite gestellt. Nach dem Weggang von Geschäftsführer Beck hat Herr Kunz, bis zur Nachbesetzung der Stelle, auch die Funktion des Betriebsleiters übernommen.

Dieser Umstand erfordert ein zusätzliches hohes Engagement ihrer Mitarbeiter in der Kämmerei.

Hierfür ein herzliches Dankeschön an sie alle.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den Mitarbeitern des Kurbetriebs für ihre Mitarbeit, für ihren Einsatz, für ihre Treue zum Betrieb recht herzlich bedanken.

Wie erwähnt: Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt“

Ein weiterer Dank möchte ich an Herrn Haufler vom Stadtbauamt richten. Nach dem Weggang von Stadtbaumeisterin Kreuzer mussten sie kommissarisch die Stelle des Stadtbaumeisters übernehmen. Sie haben diese Funktion mit großem Engagement und Erfolg gemeistert. Vielen Dank.

Bitte geben Sie diesen Dank auch an ihre Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofs und der Städtischen Abwasserbeseitigung weiter.

Erlauben Sie mir, mich in diesem Zusammenhang bei den Mitarbeitern der Wasserversorgung „obere Schussentalgruppe“ zu bedanken. Sie sorgen dafür, dass wir immer mit hygienisch einwandfreiem Wasser versorgt werden. Als Beispiel nach einem größeren Rohrbruch zwischen den Feiertagen an der Einmündung Achbergstraße-Mühltorstraße. Und dies bei wirklich ekligem Wetter.
Vielen vielen Dank.

Die Bundestagswahl und der Bürgerentscheid zum „Turm im Ried“, Umstrukturierungen bei den Kindergärten, Personalwechsel der Leitungen Fachbereich Bildung und Ordnungsamt, Umgestaltung des Friedhofs im Zentralort, Neubesetzung der Leitung der „Bad Wurzach Info“ usw. Unser Dezernent des Dezernat 1, Herr Möllmann, hat sich dieser Herausforderung und Mehrbelastung zusammen mit seinen Mitarbeitern gestellt.
Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Einen besonderen Dank möchte ich Herrn Tapper, aussprechen. Gerade wir, der Gemeinderat, wissen seine Zuarbeit für das Gremium zu schätzen. Auf ihn ist Verlass, er denkt einfach an alles.

Ich darf mich auch bei den Damen des Vorzimmers der Bürgermeisterin bedanken. Was wäre eine Chefin ohne gute Sekretärinnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Erlauben Sie mir die Gelegenheit zu nutzen, mich bei den vielen Menschen in unserer Stadt für ihr ehrenamtliches Engagement, in den Vereinen und Organisationen und auch im Verborgenen zu bedanken. Stellvertretend für all die genannten Menschen werden wir heute noch einen Bürger für sein hohes Engagement ehren.

Wie von Bürgermeisterin Scherer erwähnt, konnten wir für die offene Jugendarbeit im vergangenen Jahr die Jugendräume in der Grundschule, zusammen mit unserem Jugendarbeiter, in Betrieb nehmen.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei unseren Vereinen für ihre großartige Jugendarbeit zu bedanken. Viele Jugendliche übernehmen hierbei schon als Übungsleiter und Vorstandsmitglieder Verantwortung
Vielen Dank. Wir wissen ihre Arbeit sehr zu schätzen.

All die von mir erwähnten Menschen in unserer Stadt, machen Bad Wurzach zu dem, was es heute ist: eine lebendige Stadt, in der man gerne lebt, und für die man sich gerne einbringt.

Liebe Frau Scherer,

das vergangene Jahr war für Sie und dem Gemeinderat ein Jahr mit Herausforderungen:

Brücken im Kurpark, Turm im Ried, Biosphärengebiet, Ergebnisverschlechterung im Kurbetrieb, der Weggang von Stadtbaumeisterin Kreutzer, usw.

Gemeinsam haben wir uns den Herausforderungen im alten Jahr gestellt.

Eine persönliche Anmerkung von mir, als ihr Stellvertreter:

Sie haben oft unberechtigte Kritik erdulden müssen. Zum Beispiel bei den Bauzeitverlängerungen der Baumaßnahmen der Kurparkbrücken ergaben immer wieder widrige Umstände, die Sie am wenigsten zu vertreten hatten. Von den Bürgern angemahnten Projekte wurden oft erst nach ihrem persönlichen Eingreifen in Angriff genommen.

Ich darf mich bei Ihnen im Namen des Gemeinderats, und sicherlich auch der Bürger und Bürgerinnen, für ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Stadt, für uns Bürgerinnen und Bürger, recht herzlich bedanken.

In diesen Dank möchte ich auch Sie Herr Scherer miteinschließen. Sie müssen oft an Abenden und an den Wochenenden auf ihre Frau verzichten

Mit einem Rat aus dem Schwäbischen Kalender möchte ich Ihnen im Namen des Gemeinderats ein gesegnetes 2026 wünschen

*Sich uff da Weg mache
Da oigena Weag fenda
Boides anemme
Licht ond Schatte*